

Studienreform

Studienreformreferat - (Zwei)-Jahresbericht

Das Studienreformreferat, mit seinem Tätigkeitsbereich von Gesetzesbegutachtungen über Unterstützung der Studienrichtungsvertretungen in studienrechtlichen Fragen bis hin zu Technikfolgenabschätzung und Technikgenese, versucht vor allem einen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit den sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Problemen im Umgang mit der Technik zu erbringen.

Im Oktober 1993 beschloß der Nationalrat eine umfassende Änderung des Universitätsorganisationsgesetzes (UOG'93). Die Universitäten bekamen damit mehr Autonomie, jedoch wurde die Mitsprachemöglichkeit der Studierenden und der AssistentInnen ohne *venia* (Lehrbefugnis) stark eingeschränkt. Auch regelt das Gesetz nicht mehr alle Belange der Universitäten im Detail. Die nicht näher vorgeschriebenen Dinge müssen von der Universität in der sogenannten Satzung selbst beschlossen werden. Anfang 1994 war der Austausch über auftauchende Probleme mit dem neuen UOG unter den Studierenden sehr wichtig. Deshalb fanden einige lokale (universitäts- und fakultätsweit) und auch vier bundesweite Besprechungen statt. Um den Studierenden in den Kommissionen einen schnellen Einstieg in das

neue UOG zu ermöglichen erstellte das Studienreformreferat zwölf Ablaufdiagramme, die die komplexen Gesetzeszusammenhänge aufzeigen. Obwohl diese Diagramme nur etwa 30 Mal ausgegeben worden sind, dürften sie sich schnell verbreitet haben. So kam vor ungefähr einem Monat eine Anfrage des Fakultätskollegium Geisteswissenschaft der Universität Innsbruck, ob schon weitere Diagramme verfügbar wären. Ende Sommersemester 1994 beschloß das Ministerium für Wissenschaft und Forschung daß die TU-Graz bereits im Oktober 1994 mit der Umsetzung des UOGs zu beginnen hat. Um nicht ganz unvorbereitet im Oktober mit der Umsetzung beginnen zu müssen, veranstaltete die Hochschülerschaft an der TU-Graz im September ein Seminar zu dem nicht nur Studierende sondern auch Professoren, der Prärektor und leitende Personen der Verwaltung führen. Leider mußte ich für die Organisation dessen einen Großteil meine Sommerferien opfern.

Dafür wurde auf diesem Seminar die ersten Grundsteine für die Satzungsdiskussion gelegt. Seit November 1994 tagt die offene Senatsarbeitsgruppe Satzung, zu der alle interessierte Angehörige der TU-Graz herzlich willkommen sind. Diese Arbeitsgruppe erar-

beitet den Text der ersten Satzung der TU-Graz, welcher zur Wirksamkeitserhebung vom Senat (höchstes Kollegialorgan der TU-Graz) mit Zweidrittelmehrheit beschlossen und vom Minister genehmigt werden muß. Ungefähr zehn Studierende (Vorsitzender, Studienreformreferat, Fakultätsvertretungen, B.Futter) wirken derzeit an der Erarbeitung des Satzungstextes mit.

Deregulierung

Mitte 1994 beendete die Ministerialarbeitsgruppe „Deregulierung des Studienrechts“ ihre Arbeit und legte einen Endbericht vor. Das Ziel ihrer Arbeit ist die Ausarbeitung eines Konzeptes, wie das Allgemeine Hochschulstudiengesetz (AHStG) und die speziellen Studiengesetze (TechStG, BokuStG, MontanStG, GewiStG ...) zu einem Gesetz vereint werden können. Die letzte Änderung bei den technischen Studiengängen ist erst 1990 in Kraft getreten. Alle Studierenden mit Matrikelnummern kleiner 91xxxx können sich sicher noch an die Probleme mit einem eventuellen Umstieg vom alten auf das neue Gesetz erinnern. Die jetzt bevorstehende Änderung, die sich derzeit noch lange vor einem Gesetzesentwurf befindet, wird wesentlich mehr ändern als jene von 1990. Die großen Knackpunkte sind

uns bekannt - die meisten Hochschülerschaften haben zu dem Endbericht Stellung genommen. Derzeit tagt die nächste Arbeitsgruppe „Deregulierung II“ zu den Themen Studieneingangsphase, lange Studienzeiten und Drop-Out-Rate. Um hier negative Entwicklungen abzuwehren ist uns bis jetzt einiges an Arbeit beschert worden, und es wird in Zukunft noch viel mehr werden.

1994 zeichneten sich bereits Entwicklungen eines Sozial- und Bildungsabbaues ab. Deswegen entschieden sich mehrere lokale Hochschülerschaften für die Abhaltung eines Seminars über die Hintergründe zu den Strukturen der Bildung, das Aufzeigen von Alternativen und dem besseren Umgang in der Diskussion über/gegen UOG, Fachhochschulgesetz oder Studiengebühren. Der einleitende Vortrag von Linda Herwich (Studienbeihilfebehörde) behandelte die soziale Lage der Studierenden im Wandel der letzten 25 Jahre. Weiter ging es mit der Geschichte der Universitäten (ab 1945) und den dazu parallel stattgefundenen gesellschaftlichen Entwicklungen. Als nächstes wurde das österreichische Bildungssystem und dessen Probleme (Selektierung durch den Schultyp im elften Lebensjahr, Sackgasse

Lehre, ...) dargestellt. Abgerundet wurden die Vorträge mit den bildungspolitischen Vorhaben der Europäischen Union. Zwischen den Vorträgen tagten Arbeitskreise zu den Themen „soziale Absicherung“, „Zugangsbeschränkungen“, „EU-Bildung“ und „Theorie der Bildungsökonomie“. Die Arbeitskreise gingen hierbei von vorbereiteten Texten aus, die unter anderem im Nachbereitungsreader zu diesen Seminar veröffentlicht wurden. Die Ergebnisse der Arbeitskreise wurden am Abschlußplenum allen TeilnehmerInnen präsentiert. Hierbei kam der Wunsch nach einer Fortsetzung des Seminars auf. Diese fand dann im Jänner 1995 in Raach statt. Die Vorträge waren über „Vergleich der Theorien über Humankapital und Social De-

mand“, „Das Bildungssystem in Österreich - Anspruch und Wirklichkeit“ und „internationaler Vergleich der Bildungssysteme“. Die Arbeitskreise beschäftigten sich mit der Theorie der Bildung, der Deregulierung des Studienrechts, dem Allgemeinen Hochschulstudien Gesetz und der Evaluierung in Lehre und Forschung. Der Nachbereitungsreader zum zweiten Seminar befindet sich derzeit in Arbeit und wird noch dieses Semester erscheinen.

Zusammenarbeit mit dem IFZ

Das IFZ (Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur) beschäftigt sich mit ökologischen und sozialen Zusammenhängen von Technik. Die dort tätigen Perso-

nen bestehen aus mehreren Generationen ehemaliger MitarbeiterInnen des Studienreformreferats. Von ihnen werden unter anderem Lehrveranstaltungen wie „Soziale Technik“, „Technikfolgenabschätzung und Technikbewertung“, „Technologie und Politik“ und „Chemie und Gesellschaft“ abgehalten. Bei einigen Studienrichtungen (z.B. Chemie) sind diese Lehrveranstaltungen schon in den Wahlfachkatalogen anhalten. Die Studierenden in der Studienkommission Telematik haben Interesse gezeigt endlich solche Lehrveranstaltungen auch in die Wahlfachkataloge der Studienrichtung Telematik aufzunehmen. Aber wir machen mit dem IFZ nicht nur Veranstaltungen, die meine VorgängerInnen erfunden haben und die wir nur mehr

ankündigen brauchen. Ein Beispiel für eine Zusammenarbeit in letzter Zeit ist der Vortrag „TechnikerInnen als ökologisches Innovationspotential“ abgehalten von Doz. Dr. Josef Hochgerner. Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Studien wurde in diesem Vortrag gezeigt daß die TechnikerInnen in letzter Zeit einen Bewußtseinswandel in bezug auf Umweltfragen durchgemacht. Es existiert damit ein wachsendes Reformpotential zugunsten einer sozial und ökologisch besser angepaßten Technik. Und derzeit arbeiten wir an den Vorbereitung zu einer Veranstaltung zum Thema Interdisziplinarität - diese soll noch dieses Semester stattfinden.

herwig siebenhofer

STARTEN SIE MIT UNS IN DIE RADSaison 1995



[RooX]

CONTROLTECH

MAGURA

SIGMA SPORT
Fahrradcomputer - Cycle Computer

SHIMANO

PROTECTIVE

MANITOU

GROUP SHIFT SPECIALIZED

**Oster Aktion mit Kinderfahrrädern
ab 1398,-**

- Bell Fahrradhelm Triumph 699,-
- Marzocchi Gabel XC 600 5990,-
- incl. Montage*
- Radflaschen ab 25,-
- Sidi Straßenradschuh ab 990,-



- Rudy Project Radbrillen ab 390,-
- Fahrradcomputer ab 190,-
- MTB Reifen ab 198,-
- Lenkerhörnchen Alu leicht ab 298,-

Service-Aktion ab 29. März

Kleines Service

Laufräder vorne und hinten zentrieren; Schaltung, Bremsen, Naben, Tretlager und Steuerlager kontrollieren und einstellen.

statt 900,- nur 650,-

Großes Service

Kleines Service und dazu noch Tretlager, Steuerlager und Nabenlager öffnen, reinigen, neu fetten und wieder neu einstellen.

statt 1500,- nur 990,-

Preise ohne Materialkosten

SYNCRoS

RACEFACE



YETI CYCLES

RITCHEY

OAKLEY

MARZOCCHI

SCHWINN

DAS RADFACHGESCHÄFT MIT SERVICE

Tel./Fax.: 0316/81-59-50

Moserhofgasse 42, 8010 Graz